

Die Burmastrasse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 46

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757743>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Burmastraße

Burmastraße heißt die große Verkehrsader, die von Rangoon am Martabangolf durch die britisch-indische Provinz Burma und die südchinesische Provinz Yünnan nach Tschungking ins Herz Chinas führt. Die Straße ist insgesamt 1235 km lang und führt zum Teil über wilde Gebirgszüge bis auf 2500 m Höhe. Seit die Japaner die gesamte chinesische Küstenlinie von Korea bis Französisch-Indochina kontrollieren, ist die Burmastraße außer einigen innerasiatischen Verbindungen nach Rußland der einzige freie Weg, auf dem Tschiang Kai-Schek noch Hilfe für seine Kriegführung von außen und besonders von den Vereinigten Staaten erhalten kann. Von Mitte Juli bis Mitte Oktober war die Straße von den Engländern gesperrt. Am 18. Oktober aber — als Folge des Dreimächtepaktes Deutschland-Italien-Japan — wurde sie wieder geöffnet. Die Japaner empfanden die Freigabe als Herausforderung und setzten sofort mit massiven Bombardierungen der Straße auf chinesischem Gebiet ein, um so die Kriegsmaterialtransporte für die chinesische Armee zu unterbinden.

La route de Birmanie

La route de Birmanie est cette grande artère qui part de Rangoon, traverse l'Inde britannique, la province chinoise du Yunnan pour atteindre T'choung-King. Elle s'étend sur plus de 1200 kilomètres, franchissant des cols qui atteignent 2500 mètres. Les Japonais occupent actuellement toutes les côtes de la Chine, de la Corée à l'Indochine française. Pour son ravitaillement en armes et en munitions, Tschiang Kai Chek ne peut plus aujourd'hui compter que sur les Russes et sur les Anglais. Mais ceux-ci tiennent fermée la route de Birmanie de la mi-juillet à la mi-octobre. La conclusion de l'accord tripartite les incita à changer de politique à cet égard. La route de Birmanie fut ouverte à nouveau au trafic, le 18 octobre; elle devint aussitôt l'objectif des raids aériens nippons.

Das Leben in der Stadt Tschungking, dem Sitz der Regierung Tschiang Kai-Scheks, geht weiter, trotz der dauernden Luftangriffe der Japaner.

Malgré l'intensité des bombardements nippons, la vie se poursuit normalement dans les rues de T'choung-King.



Ununterbrochen rollen die Lastwagenkolonnen seit dem 18. Oktober mit Kriegsmaterial aller Art, das sich im Hafen von Rangoon gestaut hatte, wieder über die Burmastraße.

Depuis le 18 octobre, des files de camions chargés du matériel de guerre, débarqués à Rangoon, s'engagent sur la route de Birmanie.



Japanische Bombardierungsflyer vor einem Angriff auf die Burmastraße. Vor dem Start zum Raid erhält die Besatzung der Staffel die letzten Instruktionen vom Geschwaderkommandanten. Avant de s'envoler vers la route de Birmanie, les pilotes nippons prennent les instructions de leur chef d'escadrille.